

Rückblick: Ein Tag mit Ampera auf der WAVE 2014

Von Markus Dippold, Solarmobil Verein Erlangen e.V.

Die Wave 2014 auf der Teiletappe von Nördlingen nach Neuburg a.d. Donau. Nachdem ich im Ampera-Forum (<http://www.opel-ampera-forum.de>) gedrängt wurde, an der Wave 2014 teilzunehmen, mir dies aber aus terminlichen Gründen nicht möglich war, plante ich zumindest einen Besuch an einem der Zwischenhalte der Wave, nämlich in Nördlingen. So fuhr ich am frühen Morgen nach Nördlingen, um so früh dort zu sein, dass ich die Akkus des Ampera auch wieder halbwegs vollladen könnte für die Teiletappe nach Neuburg. Schließlich wollte ich rein elektrisch mitfahren.

Der Treffpunkt war ein Biogas-Kraftwerk zwischen Nördlingen und Löpsingen. Eben dort hatte ich auch mit Erich aus der Schweiz, den ich vom Forum kannte, den Treffpunkt ausgemacht, um ihn auch endlich persönlich kennen zu lernen, nachdem wir schon viele Diskussionen im Forum geführt hatten.

Die Vorhut der Wave war bereits vor Ort, ich durfte auch als Nichtteilnehmer der Wave den Ampera an die Steckdose einstecken. So nach und nach trafen die Teilnehmer ein, an diesem Tag besonders gemächlich, da eine Wertung über die Reichweite gefahren wurde. Als erfahrener E-Fahrer weiß man, daß hier gilt: Wer schneller fährt, kommt später an.

Das Fahrzeugspektrum bei der Wave war breit gefächert. Aktuelle Modelle wie das Tesla Model S und Roadster, Nissan Leaf, Renault ZOE, Smart ED, BMW i3, VW eGolf, Ford Focus Electric waren ebenso vertreten wie Sonderfahrzeuge wie z.B. ein Roadster auf Smart ED-Basis oder eine Porsche Speedster-Replika und auch fast schon Oldtimer wie Peugeot 106, Hotzenblitz oder zwei auf E-Antrieb umgerüstete VW T2 (gab es auch ab Werk mit E-Antrieb, aber diese waren nachträglich umgerüstet).



Porsche Speedster Replica

Auch Motorräder waren zu sehen, ein Bekannter aus Forchheim mit seiner Zero, dann mehrere Johammer-Bikes, einige Vectrix und diverse andere Roller.

Nach einer Führung durch das Biogas-Kraftwerk und einer hervorragenden Verköstigung traf dann auch endlich das Team Lightning Rods mit Erich, Karl und dem Model S ein. Die beiden

hatten sich wirklich sehr viel Zeit gelassen. Sie wollten die Reichweitenwertung wohl unbedingt gewinnen.



Doppel ungewöhnlich: Elektrosmart (!) mit Kupplung und Campinghänger

Nach ein wenig Gedanken- und Ideen-Austausch verkündete Louis Palmer dann schon, dass es bald weitergehen sollte. Es galt, zum richtigen Zeitpunkt am Sammelpunkt in Neuburg zu sein. Da fragte mich Karl, ob ich nicht mal Model S fahren möchte, bis nach Neuburg. Hm, ja, sehr gerne, eine solche Chance bekomme ich nicht so schnell wieder. Kleines Problem: Was mache ich mit meinem Ampera, wie kommt der nach Neuburg? Das war dann doch kein Problem, Erich hat doch selbst einen Ampera, ich mußte ihm daher auch nichts erklären. Erich fährt im Ampera also hinter Karl und mir her.



Unterwegs von Nördlingen nach Neuenburg Foto © best of WAVE14

Das war geklärt, also ins Model S gesetzt. Aber kräftig Strom geben war nicht drin. Es galt, auf die Gesamtreichweite zu achten. So kam ich zu meinen ersten Model S-Kilometern, ich fuhr das Auto etwa 60km über Donauwörth nach Neuburg. Und ich sage euch, das Auto ist ein Kontakterreger. Kaum angefaßt und dringesessen, schon ist man infiziert. Ein Raumschiff.

Karl übernahm die Navigation, ich die Steuerung und den Antrieb, Erich folgte uns im Ampera und hielt uns den Rücken frei. So erreichten wir dann problemlos den Sammelpunkt am Stadtrand von Neuburg, wo die Teilnehmer der Wave wieder zusammengezogen wurden. Es sollte in einem von einem historischen Feuerwehrfahrzeug angeführten Konvoi kreuz und quer durch die Altstadt gehen, um dann letztendlich bei den Stadtwerken zum Veranstaltungsort zu kommen. An diesem Sammelpunkt tauschten Erich und ich wieder die Fahrzeuge. Erich hatte auch mitgedacht. Da ich den Akku des Ampera in Nördlingen nicht komplett laden konnte, ist er zwischendurch mit RangeExtender-Einsatz gefahren, damit ich im Konvoi durch die Stadt geräuschlos mitfahren konnte.

Dann gab es für mich noch eine kleine Überraschung. Der Ampera war das vorletzte Fahrzeug in der Reihe, das letzte Fahrzeug war schon komplett belegt. Jemand klopfte an die Scheibe der Beifahrertür. Ob er bei mir mitfahren kann, sein „Taxi“ wäre schon weg. Er war Luc Perraudin, der Mitorganisator der Wave. So kam ich zu der Ehre, Luc durch Neuburg zu chauffieren.



Auch ein moderner VW Transporter war dabei, umgerüstet auf Elektroantrieb

Ja, der Konvoi durch die Altstadt. Jede Menge E-Fahrzeuge. Und alle geräuschlos? Denkste. Nur die Antriebe der Fahrzeuge waren lautlos, dafür wurde umso mehr gehupt und gewunken. So könnte es sich vielleicht anhören, wenn die Verordnung, nach der E-Fahrzeuge unterhalb einer bestimmten Geschwindigkeit Warngeräusche machen sollen, flächendeckend Wirklichkeit wird. Leute, wollt ihr das wirklich?



Konvoi, angeführt von der Feuerwehr. Foto © best of WAVE14

Im Konvoi, angeführt durch das Feuerwehrfahrzeug mit Blaulicht, hatten wir Vorfahrt vor allen anderen. Rote Ampel? Uninteressant. Einfach rüber. So ging es kreuz und quer durch die

Altstadt, ich bilde mir sogar ein, dass wir an der einen und anderen Stelle mehrfach vorbeigekommen sind.

Ein paar Fahrzeuge weiter vorn im Konvoi entdeckte ich einen Chevrolet Volt, der mir auf Grund der Heckgestaltung und einer Aufschrift an der Seite irgendwie bekannt vorkam. Und ja, es war Ulrich (<http://www.voltolero.de/>). Wir kannten uns bereits von der eRuda 2013.

In der Zwischenzeit wurde ich ein klein wenig nervös, weil sich die E-Reichweite zielstrebig der 0 näherte. Ich wollte aber unbedingt geräuschlos auf das Gelände der Stadtwerke fahren. Und ich hatte Glück, auf der Ausfallstraße zu den Stadtwerken sprang der RangeExtender mal kurz an. Bei der Einfahrt auf das Gelände wurde aber jedes Fahrzeug separat begrüßt, so daß es wegen der maximal möglichen Schrittgeschwindigkeit doch noch mit Strom geklappt hat. Da ich nur Gast auf der Teiletappe war, kannte mich der begrüßende Moderator natürlich nicht. Daher auch der treffende Kommentar: „Den Fahrer kenne ich nicht, aber den Beifahrer kennen wir alle!“ Der Beifahrer war, klar, Luc Perraudin. Wir wurden trotz allem mit Beifall begrüßt.

Bei den Stadtwerken war dann Einiges geboten. Essen, Trinken, Musik, Reden, Fahrzeug-Ausstellung. Es wurden neben den bereits bekannten Fahrzeugen auch neue Fahrzeuge vorgestellt wie z.B. der Mitsubishi Outlander PHEV oder der Audi A3 e-tron. Es waren Probefahrten auf E-Bikes und Pedelecs möglich.

Neben Ulrich mit Familie traf ich auch noch auf weitere Forenbekanntschaften aus Fürth und Umgebung, mit denen sich kurze Unterhaltungen ergaben. So ein persönliches Kennenlernen ist doch was ganz anderes, als nur eine Kommunikation in Foren und ähnliches.

Nach dem langen Tag, der Akku war inzwischen voll geladen, machte ich mich dann auf den Heimweg mit dem Ziel, möglichst wenig Sprit zu verbrennen. Ein kurzer Test einer Park&Charge-Box in Neuburg und mit weiteren Ladehalten in Großmehring bei Ingolstadt, Greding, Neumarkt i.d. Oberpfalz und Schwabach kam ich weitestgehend mit Strom und nur wenigen Sprit-Kilometern wieder zu Hause an.

Und ja, Model S fahren ist einfach klasse.

Ich glaube, ich habe das Grinsen noch immer im Gesicht.



Markus (Mitte) durfte einmal den TESLA S fahren - und freut sich
Links Karl (Ott), rechts Erich (Camenisch)